

## Neuerscheinung: 50 Jahre Berufsförderungsinstitut

Seinen 50. Geburtstag im Dezember 2009 nahm das Berufsförderungsinstitut Österreich zum Anlass, einen kompakten Überblick über seinen Werdegang und seinen Beitrag zu einem halben Jahrhundert Bildung in Österreich zu verfassen.

### Ein kompetenter Bildungspartner

Als 1959 von engagierten Funktionären des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien das Berufsförderungsinstitut (bfi) gegründet wurde, war nicht absehbar, wie weitreichend und zukunftssträchtig diese Entscheidung war. In den vergangenen 50 Jahren entwickelte sich das bfi zu einer modernen Non-Profit-Organisation mit einem reichhaltigen Dienstleistungsangebot, das sich flexibel an den Bedürfnissen der Menschen und an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert, und ist heute aus der österreichischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken.



Sabine Lichtenberger, Michael Sturm

50 Jahre  
Berufsförderungsinstitut

Ein kompetenter Bildungspartner



### 50 Jahre bfi – eine Bilanz

Die Erfolgsgeschichte des bfi anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums zusammenzufassen und mit Archivmaterial zu dokumentieren, machten sich Sabine Lichtenberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut zur Erforschung der Geschichte der Gewerkschaften und Arbeiterkammern, und Michael Sturm, Geschäftsführer des bfi Österreich, zur Aufgabe. Ergebnis ist die im ÖGB-Verlag erschienene Publikation „50 Jahre Berufsförderungsinstitut – Ein kompetenter Bildungspartner“. Darin sind auf 84 Seiten in fünf Dekaden unterteilt die wichtigsten Entwicklungsschritte des bfi beschrieben, mit umfangreichem Bildmaterial illustriert und um bildungsstatistische Fakten und Daten angereichert.

### Schwerpunkte der Bildungsarbeit im Wandel der Zeit

Der historische Abriss zeigt, dass in den ersten Jahren nach der Gründung des bfi die berufliche Nach- und Umschulung im Vordergrund stand, in den Zeiten der Vollbeschäftigung die Deckung des Qualifikationsbedarfs und die Mobilisierung von Arbeitskraftreserven, später die Schulung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen. Immer galt es, durch Qualifizierung die Chancen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern und durch Bildung zu einem erfüllten Leben beizutragen.

### Innovation und Vielfalt

In der Aufarbeitung der Geschichte wird nachvollziehbar, wie das bfi von Anfang an bestrebt war, durch Bildung Unterstützung im beruflichen Wandel zu bieten, und dabei ständig neue, innovative Ansätze in das Angebot integrierte. So wurde die berufliche Aus- und Weiterbildung bald durch Bildungsberatung und -information, Berufsorientierung und Potenzialanalysen, berufliche Rehabilitation, Betreuung sowie Unterstützung bei der Arbeitssuche erweitert. Inhaltlich erstreckt sich das Bildungsangebot heute von der Basisbildung über alle Berufsfelder bis zur Fachhochschule.

## **Ein Stück Zeitgeschichte**

Die Publikation ist als Festschrift konzipiert. Daher kommen darin auch einige ausgewählte Persönlichkeiten zu Wort und würdigen die Leistungen des bfi oder schildern ihre Erfahrungen mit dem bfi. In erster Linie stellt das Buch jedoch einen kurzen Abriss der Geschichte des bfi dar, der in dieser kompakten Form bislang noch nicht vorlag. Die Daten und Fakten wurden auf das Notwendigste beschränkt, dafür wurde mehr Wert darauf gelegt, durch historisches Bildmaterial die Zeitreise visuell zu unterstützen. Insgesamt vermittelt die Publikation einen guten Einblick in die Bildungsarbeit des bfi und schließt damit eine Lücke in der Dokumentation der Geschichte der ArbeitnehmerInnenvertretung in Österreich.

## **Bezugshinweis**

Sabine Lichtenberger, Michael Sturm: 50 Jahre Berufsförderungsinstitut. Ein kompetenter Bildungspartner. Verlag des ÖGB, Wien 2009, 84 Seiten, € 14,80.

ISBN: 978-3-7035-1398-5

Bestellung per E-Mail: [bestellung@oegbverlag.at](mailto:bestellung@oegbverlag.at) oder per Telefon: (01) 405 49 98-132.

## **Link**

[Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH](#)

bfi Österreich/Sturm, 13.01.2010